

Idee – Experiment – Strukturierung –

Realisierung: Der schöpferische Gestaltungsprozess. Theoretische Überlegungen und Analysen anhand von Interviews mit Kunstschaffenden

Idea – Experiment – Structuring – Realization: The Constructive Process of Creating. Theoretical Considerations and Analysis by Means of Interviews with Artists

Annemarie Rettenwander, Carina Kerle, Nadja Krug, Kathrin Walder & Katharina Zeillinger

Themenschwerpunkt Kunst & Kreativität

Zusammenfassung

Ziel dieser Studie war es, die subjektiven Theorien von Künstlerinnen und Künstlern über ihren Gestaltungsprozess zu untersuchen. Wie sehen KünstlerInnen den Prozess ihres schöpferischen Gestaltens? Unterteilen sie diesen Prozess in Phasen, wie das die theoretischen Modelle tun? Wie stehen Künstlerinnen und Künstler zu den theoretischen Modellen? Wie gehen sie mit Schwierigkeiten im schöpferischen Gestaltungsprozess um, wie beispielsweise der „Angst vor dem leeren Blatt“? Unterscheiden sich die subjektiven Theorien verschiedener künstlerischer Berufsgruppen? 121 Kunstschaffende (MalerInnen, GraphikerInnen, DesignerInnen, BildhauerInnen, ArchitektInnen, BühnenbildnerInnen, SchriftstellerInnen und KunstlehrerInnen) nahmen an der Studie teil, 60 Interviews konnten bisher mittels Grounded Theory analysiert werden und erste Ergebnisse werden hier präsentiert.

Abstract

The aim of this study was to investigate if the thinking of artists about creative problem solving in their work differs from academic theories on this subject. For instance, how do artists cope with difficulties like "writer's block"? Do they see phases in the creative process as academic theories do? Are there significant differences between various artistic professions? 121 professional artists (e.g. painters, graphic artists, designers, sculptors, architects, stage designers, writers and art teachers) took part in this study. The results reported here are based on 60 analyzed interviews with 15 writers, 15 set designers, 15 architects and 15 graphic designers that have been analyzed so far using Grounded Theory. For the remaining interviews conducted for the project, the analyzing process is in progress.

1. Der schöpferische Gestaltungsprozess aus unterschiedlichen theoretischen Blickwinkeln

Der schöpferische Prozess ist Gegenstand transdisziplinärer Forschungen, die einen Bogen spannen von Philosophie über Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte bis hin zu Psychologie. In der Psychologie spricht von „Creativity“ in größerem und einflussreicherem Umfang zum ersten Mal Joy Paul Guilford (1950). Dieser Begriff erlebte vor dem Hintergrund von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen einen außerordentlichen Aufschwung. Verschiedene Kreativitätstheorien haben seitdem versucht, den kreativen Prozess zu beschreiben. Assoziationspsychologische Theorien beispielsweise erklären Kreativität durch eine Neukombination assoziativer Elemente. Je unterschiedlicher die Elemente und je neuartiger ihre Kombination, desto kreativer ist die Lösung (Facaoaru, 1985; Mednick, 1962). In der Gestaltpsychologie wird Kreativität als ein Umgruppieren und Restrukturieren vorliegender Elemente definiert. Dies findet immer auf eine Ganzheit bezogen statt.

Csikszentmihalyi (1997b) sieht Kreativität systemisch verortet. Laut ihm entsteht Kreativität in den Interaktionen zwischen Individuum und soziokulturellem Kontext. Darüber hinaus kann der schöpferische Gestaltungsprozess auch als Problemlöseprozess beschrieben werden. So sieht Klein (1990) den künstlerischen Schaffensprozess als ein spezifisch künstlerisches Problemlöseverfahren. Er betont im Unterschied zum bloß „intelligenten Problemlösen“ die Komplexität des kreativen Problemlösens, da in diesem Fall sowohl Ausgangszustand als auch Zielzustand offen sein kann, während diese beim „intelligenten Problemlösen“ geschlossen sind.

Funke (2003) zufolge wird beim Problemlösen eine Reduktion der Komplexität der Problemsituation angestrebt, wobei wesentliche Elemente herausgefiltert wer-